

Reise durch die Swing-Ära

KULTUR Die kleinste Big Band der Welt, „duopoli“, gibt am 19. März ein Konzert.

NEUNBURG. „It don't mean a thing if it ain't got that swing.“ Duke Ellington hat es auf den Punkt gebracht: Wenn es nicht swingt, kannst du es vergessen. Als kleinste Big Band der Welt präsentiert das Neunburger Duo „duopoli“ in der evangelischen Versöhnungskirche in Neunburg ein Programm voller Swingklassiker und solcher, die es hätten werden sollen – mit Trompete und Saxofon.

Eine musikalische Reise durch die Zeit der Swing-Ära, mit Glenn Millers legendärem „In The Mood“, der Geschichte von Herb Alpert's „Struttin' With Maria“ und fast vergessenen Raritäten wie Raphael Hernandez' Samba „El Cumbanchero“. Melodien, die ins Ohr gehen und ihre ganz persönlichen Anekdoten – they've got that swing.

Das Konzert findet am 19. März um 19.30 Uhr in der Neunburger Versöhnungskirche statt. Die Karten gibt es für zehn Euro das Stück im Vorverkauf bei Textilwaren Ettl, Hauptstraße 3, Tel. (0 96 72) 803 oder im Internet unter www.neunburg-evangelisch.de. An der Abendkasse sind sie für 12 Euro erhältlich; Kinder unter 12 Jahren sind frei.

Weitere Infos zu duopoli finden sich im Internet: www.duopoli.com



Sonja und Karlheinz Höflich alias „duopoli“ Foto: MZ-Archiv/Gohlke

KURZ NOTIERT

Schnuppertag am Ortenburg-Gymnasium

OBERVIECHTACH. Zu einem Schnuppertag lädt das Ortenburg-Gymnasium übertrittswillige Schüler und deren Eltern am Donnerstag, 23. März, ein. Bei Unterrichtssequenzen, Schulführungen und einem Rahmenprogramm können die Gäste in der Zeit von 16.30 bis 19.30 Uhr das OGO kennenlernen. Die Einladung gilt nicht nur für Grundschüler der 4. Jahrgangsstufe, sondern auch für Absolventen der Realschule, Wirtschaftsschule und Mittelschule, die nach der Mittleren Reife die Möglichkeit einer Einführungs-klasse am OGO nutzen wollen. Diese bereitet die Jugendlichen ab September 2017 auf die Qualifikationsphase mit den Ziel des Abiturs vor. (glg)

Pkw besaß keinen Versicherungsschutz

NEUNBURG. Am 14. März gegen 21.15 Uhr stellte die Polizei bei einer routinemäßigen Verkehrskontrolle auf der Staatsstraße 2151 bei Neunburg vorm Wald fest, dass ein überregional reisender Pkw keinen Versicherungsschutz hatte und deswegen zur Fahndung ausgeschrieben war. Der Pkw wurde noch am Kontrollort von den Beamten der Polizeiinspektion Neunburg vorm Wald außer Betrieb gesetzt. Die 25-jährige FahrerIn mit Wohnsitz in Hessen wurde wegen einem Vergehen nach dem Pflichtversicherungsgesetz angezeigt.



Bei der Messe 2015 hatte zum Beispiel die Firma F.EE ihren Stand im Messezelt aufgeschlagen. Dieses entfällt heuer zugunsten einer optimierten Gestaltung des Außenbereiches für die Aussteller und den „kleinen Markt“, der zum Verweilen einlädt. Foto: ggo/Archiv

Die Vermarktung wird jetzt forciert

WIRTSCHAFT Das Orga-Team der Schwarzachtalmesse stieß bei der Antragung der Schirmherrschaft bei Otmar Zisler und Martin Birner auf offene Ohren.

VON RALF GOHLKE

NEUNBURG. Über 120 Aussteller und Akteure beteiligen sich an der Schwarzachtalmesse 2017 im Jubiläumsjahr 1000 Jahre Neunburg. „Die Messe steht, jetzt geht es nur noch um Vermarktung“, erklärte der Sprecher des Messeorganisationsteam des Vereins „Die Selbstständigen e.V.“, Peter Scheitinger im Rahmen zweier besonderer Termine. Dabei ging es um das „Schirmherrenbitten“, um die entsprechenden Repräsentanten für den Messeauftritt zu gewinnen. Im Prinzip muss das Orga-Team nur für einen der beiden auf die Suche gehen, denn seit Beginn der Gewerbeschauen ist mit dem Amt des amtierenden Bürgermeisters auch die Ehrenschirmherrschaft verknüpft. Wie in der Vergangenheit ist es den Verantwortlichen erneut gelungen, einen namhaften Vertreter aus der Wirtschaft für das Ehrenamt zu gewinnen.

Zum zweiten Mal Schirmherr

Zum zweiten Mal nach 2006 übernimmt der deutsche E.ON Vertrieb in der Person des Regionaldirektors Süddeutschland, Otmar Zisler, die Schirmherrschaft. Aus diesem Grund nahm die Teamleitung am Dienstag in der E.ON-Zentrale in Regensburg einen Termin zum offiziellen Schirmherrenbitten wahr. „Als Energieunternehmen mit starken Wurzeln in der Oberpfalz haben wir die Schirmherrschaft sehr gerne übernommen“, sagte Zisler. Er listete drei weitere Gründe auf,

Bürgermeister Martin Birner (mitte) übernahm die Ehrenschirmherrschaft. Foto: ggo



Das Messe-Orga-Team fuhr nach Regensburg in die E.ON-Zentrale, um Otmar Zisler die Schirmherrschaft für die Schwarzachtalmesse anzutragen. Foto: ggo

SCHWARZACHTALMESSE 2017

- **Messetermin:** 22. und 23. April 2017
- **Veranstaltungsort:** Schwarzachtal-halle Neunburg vorm Wald, „Hirschen-wirtschaftsstadl“ und das umliegende Areal.
- **Schirmherren:** Das Amt des Schirmherren hat Otmar Zisler, E.ON Regional-direktor Süddeutschland übernommen; Ehrenschirmherr ist Bürgermeister Martin Birner, kraft seines Amtes.

- **Themenspektrum:** Haus & Garten, Handwerk & Handel, Dienstleistung, Genuss & Leben, Tourismus, Technik & mehr
- **Sonderaktion:** Hubschrauber-Rundflüge über Neunburg
- **Öffnungszeiten:** Samstag und Sonntag von 9.00 bis 18.00 Uhr
- **Eintritt:** Der Eintritt ist frei

die mit ausschlaggebend für seine Zusage waren. Dazu zählte, dass er gebürtiger Seebärner ist. Hinzu komme die Partnerschaft mit dem Gewerbeverband und den Stadtwerken Neunburg. „Damit unterstützen wir zudem unsere Gewerbe- und Geschäftskunden vor Ort“, so der Regionaldirektor.

Für ihn war zudem wichtig, dass die Neunburger Schwarzachtalmesse als bedeutende Gewerbeschau im Landkreis und weit darüber hinaus Kunden, Handwerk und Unternehmer zusammenbringe und somit zum Erfolg des regionalen Wirtschaftslebens beitrage. „Daher liegt uns die Förderung dieser Veranstaltung am Her-

zen“, betonte Otmar Zisler. Der Sprecher des Orga-Teams, Peter Scheitinger, stellte fest, dass der Akt des Schirmherrenbittens immer einen Höhepunkt der Messevorbereitungen darstelle. Er freute sich daher besonders, dass mit Otmar Zisler wieder jemand gefunden werden konnte, der ursprünglich aus dem Mittelstand stamme, der sich klar zu Neunburg bekenne und die Verbindung zu den hiesigen Stadtwerken pflege. „Das passt einfach zu uns“, sagte Scheitinger.

In dem Zusammenhang erinnerte er noch einmal daran, dass es sich um eine ehrenamtlich organisierte Messe ohne Gewinnorientierung handle. Ziel sei es dabei vor allem, die Standpreise gering zu halten, um auch kleineren Unternehmen einen Anreiz zur Beteiligung bieten zu können. Das funktioniere allerdings nur durch zusätzliche Unterstützung von Sponsoren. Nur so

sei zudem gewährleistet, dass kein Eintritt erhoben werden müsse.

Kurz ging Peter Scheitinger noch einmal auf die Geschichte der Messe ein, deren Wiederbelebung im Jahr 2000 quasi eine „Reaktion“ auf eine Handwerker Ausstellung in Schwarzhofen gewesen sei. Seither finde die Neunburger Messe im Zwei-Jahres-Rhythmus statt. Einmal musste, wegen des Neubaues der Schwarzachtal-halle, ein Jahr zusätzlich pausiert werden.

Platz für Selbstdarstellung

Die Analysen und Nachfragen bei den Ausstellern der vergangenen Jahren hätten ergeben, dass für sie der Kundenkontakt ebenso wichtig sei wie der Direktverkauf. Oft sei die Messe die Basis für ein Anschlussgeschäft. „Sie ist mit Sicherheit immer ein geeigneter Platz für die Selbstdarstellung eines Unternehmens und das genau ist das Ziel des Vereins und des Verbandes“, so Scheitinger und daraus resultiere sicher die ausgezeichnete Nachfrage. Das Orga-Team sei mittlerweile eingespielt, jeder habe seine spezielle Aufgabe und mache sie gern.

Bereits am Montag waren die Organisatoren zu Gast im Amtszimmer von Bürgermeister Martin Birner. Auch dabei präsentierten sie das offizielle Plakat, bei dem bewusst die Form des Stadtlogos mit aufgenommen wurde. Auffällig ist die rote Hubschrauber-Silhouette, die auf die Sonderaktion hinweisen soll. „Startplatz ist beim ehemaligen Bleimund-Gelände. Dorthin werden wir einen Shuttle-Dienst einrichten“, stellte Peter Scheitinger fest und informierte den Bürgermeister über die Neuerungen. Dazu gehöre der Verzicht auf ein Messezelt zugunsten der Flächengestaltung im Außenbereich. „Wir sind bis auf den letzten Quadratmeter ausgebucht“, gab er bekannt.

Besonders freute es ihn, dass der „Hirschenwirtschaftsstadl“ für einen Kunsthandwerkermarkt genutzt werden dürfe. Neben dem Eingang zur Schwarzachtalhalle werde eine kleine Aktionsbühne integriert. Bei soviel positiven Nachrichten konnten beide Schirmherren gar nicht anders als der Bitte stattzugeben.